



Probleme / Hinweise	Lösungsmöglichkeit / Anmerkung
Pädagogik	
Wie wird die Qualitätskontrolle gewährleistet?	Selbstständiges Arbeiten zielt darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, die Verantwortung für ihr Lernen selbst in die Hand zu nehmen. Kontrolle ist ihre Aufgabe. Einige wenige müssen erfahrungsgemäß lange und intensiv dazu hingeleitet werden. Dafür ist dann auch Zeit vorhanden.
Differenzierte Pläne notwendig	Gewiss sind differenzierte Pläne notwendig, wenn selbstständiges Arbeiten geschehen soll.
Reihenplanung/ Wochenplanung noch flexibel?	Auch wenn Planungen vorhanden sind besteht immer die Möglichkeit spontan zu reagieren und Aufgaben zu ändern.
Freies Arbeiten möglich? Einengung auf Pflichtaufgaben?	Ja, freies Arbeiten ist sogar dringend erwünscht. In FLIGS-Stunden sind auch Projekte und Profilbildungen möglich sind. Der Umfang des freien Arbeitens hängt davon ab, wie viel verpflichtende Arbeit an die Schülerinnen und Schüler gegeben wird. Auch dazu muss die AG FLIGS eine Vorlage erarbeiten.
Was ist, wenn Eltern, nicht helfen...können	Eltern werden nicht als Helfer eingeplant. Sie sollen lediglich dokumentieren, dass sie den Plan und somit das Lern- und Arbeitsverhalten ihres Kindes wahrgenommen haben. Außerdem können die Rückmeldungen Gesprächsanlass für Elterngespräche sein und legen offen, was ihr Kind gelernt haben sollte.
Schwache Schüler und Hilfestellung	Offt sind schwache Schülerinnen und Schüler weniger selbstständig. Gerade in FA+ kann Zeit frei werden, um sie sinnvoll anzuleiten.
Nur Fachlehrer kennen notwendige Denk- und Fachstrukturen	Die Fachlehrerinnen und – Lehrer sind natürlich die ausgebildeten Fachleute, die auch weiterhin den größten Teil des Unterrichts tragen. Daneben sollte das Motivationsplus eines selbstgewählten FLIGS- Lehrers dazu beitragen, dass effektiv und selbstständig gelernt wird.
Widerspruch zu äußerer Differenzierung	In der Tat ist das Konzept im Kontrast zu äußerer Differenzierung. Es wird eine wirkungsvolle Ergänzung sein, wenn neben expliziter äußerer Fachleistungsdifferenzierung die Förderung des selbstständigen Lernens in FA+ angeboten wird.
Arbeitsbelastung	
Hohe Arbeitsbelastung gerade der Kernfächer in der Anfangszeit?	Ja, anfangs wird es kurzzeitig mehr Arbeit geben, jedoch kann die gut durch einen Fortbildungstag zur Erstellung von Plänen abgefedert werden. Zudem könnte man bewusst asynchron im Jahrgang arbeiten, damit der Austausch von Plänen schon im ersten Jahr entlastet. Zudem hat man im Idealfall 5 Wochen lang keine Vorbereitung. Zudem haben alle Schulen ein Cloudsystem, über das alle Pläne online verfügbar sind.



	Gymnasium Alsdorf ~18.000
Wie können Tutoren entlastet werden?	Die AG FLIGS wird die genauen Abläufe der Kontrollen zu den FLIGS- Plänen vorbereiten. Dabei ist es möglich, Kontrollzeiten fest in die FLIGS- Stunden einzubinden, so dass die Tutoren nicht in den Tutorstunden betroffen sind.
Was ist mit den Kopien?	Die AG FLIGS wird dazu eine Organisationsvorlage erstellen. Wir haben die Möglichkeit, zentral kopieren zu lassen. Das betrifft sowohl die Jahresplaner als auch alle Dokumente für die Organisation von FLIGS. Was den Unterrichtsinhalt betrifft, so wird dies absehbar über die Kopierkontingente laufen.
Organisation	
Raumkapazitäten	Bei einer auf 5-Züge ausgelegten Gesamtschule werden wir leider nicht genug Räume haben, um allen Wünschen nachzukommen. Wenn zB in FLIGS-Zeiten Bibi, Aula oder A036 mitbenutzt würden, wären schon viele Schüler versorgt, so dass mit wenigen auch kleine Räume nutzbar wären.
Zeit geht durch Raumsuche verloren	Die Erfahrungen von vergleichbar großen Schulen mit einem solchen Programm haben gezeigt, dass sich dieses Problem nach wenigen Tagen löst. Hinweistafeln im Turm helfen bei dem Start.
Stundenpläne/ Nachteile?	Von Vorteil wäre es, wenn alle Fächer beteiligt wären. Für 5-7 gibt es schon einen Plan von Barbara, der viele Probleme löst. Es könnte aber zu Einschränkung bei der Kurswahl kommen, zB. im Hinblick auf den freien Tag bei Teilzeitkräften.
IBF, Sport, Kunst, Musik dazu?	Dalton Schulen nutzen alle Fächer für freie Lernzeiten. Warum dann nicht auch wir. Jedoch wird dies alles im (Evaluations-)Prozess besprochen werden. Besonders Raum- und Stundenplanprobleme würden sich vereinfachen.
GL in 5 dann einstündig	Da, wo Fachkonferenzen der AG FLIGS verdeutlichen, dass sie besondere Rahmenbedingungen benötigen, ist bis hin zu einer Veränderung der Studententafel vieles möglich.
Sind die Gruppen nicht zu groß?	Die Gruppengröße hängt davon ab, wie genau das Konzept der AG FLIGS ausgearbeitet wird. Eine maximale Größe von 30 ist realistisch, kleinere Gruppe wird es häufig geben. Rechnerisch können in den Jg. 5-7 aus bisher 18 dann 20 Lerngruppen gemacht werden.
Disziplin	
Verhaltensregeln verbindlich regeln	Die AG FLIGS wird ggf. Verhaltensregeln erarbeiten, die über die bisherigen Regeln der IGS hinausgehen.
Wie kann das mit besonders auffälligen Schülern laufen?	Gerade diese Kinder können davon profitieren, dass sie verpflichtend bei ihrem Tutor arbeiten. Denkbar ist auch, dass ein Angebot vorgehalten wird, das diese Kinder zu bestimmten Zeiten besuchen müssen.



Soziale Beziehungen	
Klassenverband geschwächt?	Klar werden die FLIGS- Stunden in der Regel nicht im Klassenverband stattfinden, können aber schon. Neu ist die Möglichkeit für die Tutoren, in erhöhter Stundenzahl erreichbar für ihre Kids erreichbar zu sein.

Einwand- und Fragencluster zu FLIGS:

Pädagogik:

Die intrinsische Motivation „schwacher“, hibbeliger Schüler(-innen?) reicht nicht aus?

Wie kommen Schüler (-innen?), die ohnehin geringe Fähigkeiten zur Selbstorganisation haben mit diesem System zu Recht?

Organisation:

Geht täglich bei der Aufteilung in die Räume viel Zeit verloren.

Gibt es genügend Räume?

Gibt es negative Auswirkungen auf den Stundenplan der Kolleginnen?

Vorbereitungsaufwand:

Hoher Zeitaufwand zur Vorbereitung, auch bei Sichtung des Materials von Kollegen?

Hohe Kopierkosten, wer zahlt?

Kontrollaufwand:

Zusatzbelastung der Tutoren? Verlust der Gesprächskultur in Tutorenstunden?

Einbindung der Eltern? Was passiert, wenn Eltern sich nicht kümmern?

Wer übernimmt die Qualitätskontrolle?

Wie erfolgt die individuelle Rückmeldung, gerade bei nicht-standardisierten Aufgaben?

Disziplinprobleme:

Lerngruppen von 27 SuS (plus ggf. weitere bei Vertretungsbedarf)?

ES-Kinder und „U-Boote“ in normalen Gruppen -> Kapazität für individuelle Beratung von starken, lernwilligen SuS?

Soziale Beziehungen:

Verlust des dialogischen Lernens?

Einschränkung der regelmäßigen Kontakte?